

S. Ruperts Stuhl einzunehmen? Und weil die 1174. Bischöfe Alberten die Würdigkeit absprachen und viele Unbilden zur Last legten, 897) so erklärte ihn der Kaiser seiner Ehre beraubt, und was er vom Reich habe, für verfallen. Niemand, dem über der Fürsten Leib zu richten zukam, mißbilligte das Urtheil: kein Bischof, weil Friedrich das Urtheil vor dem Pabst zu bewähren versprach, und auch von den Laienfürsten keiner, als Heinrich der Herzog von Oestreich. Auch nicht im Unglück von seinem Oheim verlassen, hatte der Erzbischof so freyen Muth, daß er im Angesicht der Fürsten dem Bischof von Gurk sich widersetzte, 898) als dieser während des Reichstags mit andern Bischöfen des Landes Richerius zum Bischof von Brixen einsegnete. Nach empfangener Weihe las der Bischof 899) vor S. Peters Altar das Urtheil wider Albert ab; und den Kapitularen des Erzstifts samt den Ständen, die anwesend waren, wurde befohlen, an Alberts Statt einen andern

S 5

Erz

897) Chron. Reichersb. de primoribus multi, qui videbantur columnae ecclesiae esse — — contra eum (Sallisburgensem) sentire coeperant, in tantum, ut et in depositionem eius intendentes, criminalia et peremptoria quaedam falso ei obiicerent.

898) Chron. Reichersb. ipse enim electus contra archiepiscopum inflammatus erat propter hoc, quod archiepiscopus suffraganeos suos ab eius ordinatione retrahere nitebatur.

899) ibid: qui electus (Brixinensis) ad interrogationem imperatoris, praesente curia, sententiam depositionis in archiepiscopum nimis proterue dederat. Herman schreibt falsch: electus Ratisbonensis. S. Desele scriptt. Boic. B. I. S. 662.